

Der **orthodoxe Religionsunterricht** begleitet Schülerinnen und Schüler bei ihrer Suche nach Orientierung und bei der Frage nach dem Sinn der Welt und des eigenen Lebens. Er strebt an, auf der Basis des orthodoxen Glaubens, tragfähige Antworten zu finden.

Der **orthodoxe Religionsunterricht** strebt an, Schülerinnen und Schüler in ihrer eigenen religiösen Identität zu stärken und sie auch zu einem reflektierten Umgang mit religiöser und weltanschaulicher Pluralität anzuleiten.

Orthodoxer Religionsunterricht unterstützt zudem darin, Kindern das Gelingen eines friedlichen Zusammenlebens in der pluralen Gesellschaft zu erschließen.

Orthodoxer Religionsunterricht macht bewusst, dass jedem Menschen nach christlicher Deutung seine unantastbare Würde von Gott gegeben ist. Dies fordert die Wertschätzung eines jeden Menschen, unabhängig von seiner Herkunft und Lebensform, Weltanschauung und Religion.

KONTAKT

Wir informieren Sie gerne:

Ansprechpartner für den **syrisch-orthodoxen Religionsunterricht** ist
Dr. Dr. Josef Önder M.A.
(josef.oender@ph-gmuend.de).

Ansprechpartner für den **byzantinisch-orthodoxen Religionsunterricht** ist
Pfr. Ilya Limberger (oru-bw@obkd.de).

Orthodoxer und syrisch-orthodoxer Religionsunterricht in Baden-Württemberg



Informationen für Schulleitungen

ORTHODOXER UND SYRISCH-ORTHODOXER RELIGIONSUNTERRICHT AN STAATLICHEN SCHULEN

Syrisch-orthodoxer Religionsunterricht ist als ordentliches Lehrfach Teil des allgemeinen Bildungs- und Erziehungsauftrags an staatlichen Schulen. Die konfessionelle und religiöse Vielfalt der Gesellschaft spiegelt sich in der Schule wider. Die Fächer evangelische und katholische Religionslehre haben an den Schulen eine lange Tradition, auch in der Form eines konfessionell-kooperativen Religionsunterrichts.

Seit dem Schuljahr 1994/1995 ist der syrisch-orthodoxe Religionsunterricht Bestandteil des Fächerkanons. Seit 2016 wird auch (byzantinisch-) orthodoxer Religionsunterricht angeboten. Dieser wird von den Kirchen verantwortet, die in der Orthodoxen Bischofskonferenz in Deutschland (OBKD) zusammengefasst sind.¹

¹ Hierzu gehören die griechisch-, serbisch-, rumänisch-, bulgarisch-, georgisch-, russisch-, ukrainisch- und rum-orthodoxe Kirche (s. <http://www.obkd.de/Texte/OBKD%20-%20Mitglieder.pdf>)

Die Zahl orthodoxer Schülerinnen und Schüler hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Wenn mindestens acht orthodoxe bzw. syrisch-orthodoxe Schülerinnen und Schüler Ihre Schule besuchen, sehen die gesetzlichen Regelungen vor, dass der entsprechende Religionsunterricht angeboten werden soll.²

Schülerinnen und Schüler anderer Konfessionen können am orthodoxen bzw. syrisch-orthodoxen Religionsunterricht im Gaststatus teilnehmen. Die christlichen Kirchen möchten Sie dafür sensibilisieren, auch Schülerinnen und Schülern orthodoxer bzw. syrisch-orthodoxer Konfession einen entsprechenden Religionsunterricht zu ermöglichen. Hier bitten wir Sie um Ihre Unterstützung.

² Vgl. Schulgesetz Baden-Württemberg §96 Abs. 3.

Wo gibt es weitere Informationen?

Um Schulleitungen und engagierte Eltern bei der Einrichtung des Unterrichts zu unterstützen, gibt es von der Kirche beauftragte Ansprechpartner. Sie setzen sich auch dafür ein, dass für die jeweilige Schule eine Lehrkraft gefunden wird.

Für den **syrisch-orthodoxen Religionsunterricht** ist **Dr. Dr. Josef Önder M. A.** (josef.oender@ph-gmuend.de), für den **byzantinisch-orthodoxen Religionsunterricht** ist **Pfr. Ilya Limberger** (oru-bw@obkd.de) zuständig.

